

2015/217

Einwohnerrat Liestal
Dominique Meschberger
Marianne Quensel
SP-Fraktion

Interpellation zu den Sozialhilfekosten

Die Sozialhilfekosten steigen in unserer Gemeinde von Jahr zu Jahr. Inzwischen ist der Stadtrat bemüht zusammen mit andern stark betroffenen Gemeinden im Kanton zu einer besseren Kostenverteilung zu kommen. Es wurde und wird viel unternommen, damit die Sozialhilfeempfangenden nach der Aufnahme in die Sozialhilfe möglichst rasch im Alltag und in der Arbeitswelt wieder Fuss fassen können. Auch die rechtzeitige Einforderung jeweiliger Kantonsbeiträge an einzelne Programme, beim KSA, entlastet die Sozialhilferechnung.

Was offensichtlich zurzeit weniger möglich scheint, ist die Zuweisung aller Sozialhilfeempfangenden in Programme, welche im Minimum eine regelmässige Tagesstruktur garantieren. Das ist auch eine gesetzliche Forderung. Eine sinnvolle Beschäftigung erleichtert den Zugang in die erste Arbeitswelt genauso, wie sie längerfristige Folgekosten unter anderem im Gesundheitswesen verringert.

Der Stadtrat wird deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch ist der Anteil der Sozialhilfeempfangenden, welche keiner Beschäftigung nachgehen?
2. Entsprechen die momentan zur Verfügung stehenden Angebote noch den Anforderungen oder gibt es Lücken?
3. Wie könnten allfällige Lücken im Angebot gedeckt werden?
4. Könnte die Gemeinde ein Anreizsystem für Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen in Liestal schaffen, damit vermehrt Plätze für Sozialhilfeempfänger angeboten werden?

Liestal, 17.11. 2015

